

Bibliographie

Grundriß der Gesundheitsfürsorge. Von R. Hecker, W. Schmelz und W. Bachmann. Verlag Ernst Reinhardt, München/Basel. 1954. 288 S., kart. Fr. 14.-

Wer sich in kurzer, prägnanter und doch umfassender Art über den Stand der heutigen Gesundheitsfürsorge orientieren will, greift zu diesem Buch. Im Vorwort wird von den Verfassern postuliert, daß Gesundheitsfürsorge immer auch gleichzeitig Gesundheitsvorsorge bedeutet. Aus diesem Grunde ist das gemeinsame Werk der drei Ärzte nicht nur für den medizinischen Laien, sondern auch für jeden sozialmedizinischen Arzt wertvoll, vermittelt es doch einen Überblick über den heutigen Stand der «Hilfe für alle Fürsorgebedürftige.» Wenn auch in erster Linie deutsche Nachkriegsverhältnisse und vorwiegend die deutsche Gesetzgebung berücksichtigt werden, so sind doch die einzelnen Abschnitte über die Kinder-, Jugend-, Mütterfürsorge, die Gesundheitsfürsorge für Schulkinder und Jugendliche, die Altersfürsorge, die Fürsorge für Krüppel, Taubstumme, Blinde, Geistesranke, Trinker, Rauschgiftsüchtige, Tuberkulöse und Geschlechtsranke, so allgemein gehalten, daß sie eine gute Orientierung über die grundsätzlichen Fragen auf allen diesen Gebieten ermöglichen. Dazu kommen interessante statistische und geschichtliche Exkurse, sowie solche über allgemeine demographische Fragen, die jeden sozialmedizinisch Interessierten zu fesseln vermögen. Die bewährten Reinhardt'schen Grundrisse sind somit durch einen wertvollen Band bereichert worden, der sich auch als eigentliches Lehrbuch für Fürsorgerinnen und Schüler von sozialen Schulen sehr gut eignen dürfte.

W. Deuchler, Zürich

Les Solvants chlorés et PHygiène industrielle. Dichloréthylène, Trichloréthylène et Perchloréthylène. Par A. Vallaud, V. Raymond et P. Salmon. I Vol., 356 p., 3 planches en couleurs, édité par l'Institut National de Sécurité, Paris 8e. Prix: 870 frs.

Mit diesem weiteren Band in der Serie «La pratique de l'Hygiène du Travail» sind drei Lösungsmittel beschrieben, die eine immer größere Bedeutung einnehmen, vor allem in der Reinigung von Metallen und in der chemischen Reinigung, wo sie das Benzol ersetzen. Obwohl diese chlorierten K.W. weniger toxisch sind als das Benzol selbst, sind sie doch gefährliche Substanzen, deren Handhabung gewisse hygienische Maßnahmen bedürfen. Es ist zweifellos ein großes Verdienst des INS, eine ebenso eingehende wie komplette Dokumentation darüber veröffentlicht zu haben. In einem ersten Teil sind die physikalisch-chemischen Eigenschaften beschrieben, sowie die Anwendungsbereiche und Möglichkeiten der Vergiftung. Der zweite Teil handelt von den toxikologischen und medizinischen Belangen: Klinisches Bild, Behandlung, Prognose und vorbeugende Maßnahmen. Der dritte Teil gibt Auskunft über die Erkennung und Bestimmung dieser Lösungsmittel in der Luft und in Körperflüssigkeiten, und der letzte Abschnitt behandelt endlich die Möglichkeiten der technischen Vorbeugung in den verschiedenen Industrien. Das Buch ist für Industriemediziner und Sicherheitsingenieure geschrieben und kann bestens empfohlen werden.

R. Egli, Basel.

Kindliche Gewissensnöte. Von Leo Kunz. Heft 11 der Neuen Folge von «Dienen und Helfen», Schriftenreihe aus Erziehung und Fürsorge, herausgegeben vom seraphischen Liebeswerk Solothurn in Zusammenarbeit mit dem Institut für Heilpädagogik in Luzern. St. Antonius Verlag, Solothurn, S. 62, Fr. 1.20.

Der Verfasser hat aus seiner Erfahrung als Seelsorger und Rektor des Kollegiums St. Michael in Zug in lebendiger Weise, anhand konkreter, alltäglicher Kindernöte einen kleinen Leitfaden für deren Behandlung geschrieben, der auch für den Nicht-Katholiken viel Beherzigenswertes enthält. Entsprechend dem Ziel der Sammlung ist die Schrift in erster Linie für Eltern gedacht. In der Einführung wird darauf hingewiesen, daß der Verfasser in einer umfangreichen wissenschaftlichen Studie über «Das Schuldbewußtsein des männlichen Jugendlichen» (Luzern und Freiburg, 1949) Hunderte von Selbstzeugnissen

dieser Art verarbeitet hat. So findet man denn auch in dieser Schrift einen Niederschlag der Erfahrungen dieses Pädagogen. Seine Ausführungen zeugen von großem Verständnis für die Seele des Kindes und des Jugendlichen. Nicht um Moralisieren oder Strafen geht es ihm, sondern um Verstehen und Helfen. Am Schluß des Büchleins werden «Einige Leitsätze für die Erziehung des kindlichen Gewissens» zusammengestellt, die vielen Eltern und Erziehern wertvolle Hinweise für ihre Aufgabe geben werden. *W. Deuchler, Zürich*

Zigarette und Lungenkrebs. Von Prof. Dr. med. *F. Lickint*, Schriftenreihe zum Problem der Suchtgefahren, herausgegeben von der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren. 84 S. brosch, DM 3.50, Hoheneck-Verlag, Hamm (Westfalen).

Nachdem die Radiovorträge von Prof. Lickint über das gleiche Thema in dieser Zeitschrift referiert worden sind, genügt es darauf hinzuweisen, daß die gut fundierte wissenschaftliche Darstellung der Zusammenhänge zwischen Rauchen und Lungenkrebs nun als Büchlein erhältlich ist. Die Schrift enthält viele Tabellen und Abbildungen und ist lebendig, auch für den Laien verständlich, geschrieben. Der bescheidene Preis macht es jedermann zugänglich, und es ist ihm eine große Verbreitung zu wünschen.

R. Egli, Basel

Arbeitsmedizin in Europa. Beiheft 3 zum Zentralblatt für Arbeitsmedizin und Arbeitsschutz, von *H. J. Symanski*. 221 S., brosch. DM 25.-. Verlag von Dr. Dietrich Steinkopff, Darmstadt 1956.

Dieses Heft enthält die Vorträge der arbeitsmedizinischen Tagung in Saarbrücken vom Mai 1956. Wie der Titel besagt, ist vor allem die bisherige Entwicklung und die heutige Organisation der Arbeitsmedizin mit Beiträgen von Deutschland, Italien, Frankreich, Finnland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz umfassend dargestellt. Als 2. Hauptthema nimmt die Silikose-Begutachtung einen breiteren Raum ein. Der amtliche Arbeitsarzt wie auch der Betriebsarzt werden dieses Heft zu schätzen wissen, das mit zahlreichen Tabellen und Abbildungen anschauliches und praktisches Wissen vermittelt.

R. Egli, Basel

L'éducation sanitaire. Bibliographie choisie établie par l'O.M.S. Unesco, Paris, 1956, Nr. XIX «Etudes et documents d'éducation», 45 Seiten.

Im Vorwort dieser Zusammenstellung von Literatur über «Gesundheitserziehung» wird festgestellt: «Wir müssen nicht besonders betonen, daß die Programme für Gesundheitserziehung in allen Ländern einen bevorzugten Platz einnehmen.» Ein solcher Satz ist für uns Schweizer deswegen interessant, weil er die grundlegenden Unterschiede zwischen unserem und andern Ländern kraß aufzeigt. Wo in der Schweiz existiert ein Programm für Gesundheitserziehung, das einen bevorzugten Platz einnimmt? Wenn aber beide, O.M.S. und Unesco, es notwendig finden, ein Sonderheft über diese Materie zu publizieren, so können wir schon aus diesem Faktum schließen, daß bei uns auch vermehrtes Interesse für Gesundheitserziehung wachgerufen werden sollte.

Das Heft will Erfahrungen und Gedanken aus dem Gesamtgebiet der Gesundheitserziehung in den verschiedenen Ländern referieren. Es ist in 6 Abschnitte gegliedert:

1. Milieukennntnis: Ethnologie, Soziologie, Kulturelle Entwicklung, Öffentliche Gesundheit.
2. Gesundheitserziehung: Lehrprinzipien, Überarbeitung der Programme, Berichte über auszuführende Projekte.
3. Methoden und Techniken der Gesundheitserziehung: visuelle und auditive Hilfsmittel; Kollektiv-Diskussionen usw.
4. Die berufliche Ausbildung.
5. Wert der Programme.
6. Zeitschriften über Gesundheitserziehung.

H. Wespi, Zürich